**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 10 (1884)

**Heft:** 30

**Artikel:** Eine Version

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-426632

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Quod felix faustumque esset?

Italia, mein Vaterland, wie stinkt's aus deinen Gauen! Wird endlich aller Wust verbrannt, der deine Himmels-Auen Jahrhunderte lang legte brach zu deiner Herrscher Schimpf und Schmach?

Was zieht giftschwanger in die Luft? Ist es aus Roma's Landen? Gewiss der mörderische Duft, wo Millionen fanden Durch der Malaria Gebot ein Ende ihrer Daseinsnoth.

Wie oder gehst du endlich dran, zu säubern deine Wunde?
Brennst aus du, was vom Vatikan im unheilvollen Bunde
Dich aussog und dir brachte Fluch! Ei, dann sei hochwillkomm,
Geruch!

Nein, südwärts kommt's, Du reinigst dort die Paradieses-Insel; Aufhöre der Banditen Hort, pressbettlerisch Gewinsel! Italiens skandalösen Fleck du räucherst ihn wohl heute weg! Aha, jetzt merk ich's: Monako hast du heut ausgeräuchert, Wo, deines Schutzes lange froh, hohnlachend sich bereichert Ein frecheres Banditenheer, weil es entstammt von Oben her.

Aha, ich hab's: s' wird intensiv euch in die Nas' gerieben, Was Alles ungeweckt euch schlief von Schul- und Bildungstrieben! Mit deinen Schulen stinkt es ja noch häufig, mein Italia!

Auch nicht?! — Sollt's Abels Opfer sein in den lombard'schen Gauen,

Wo stumpf der Grossgrundmörder Kain Leibeigene kann schauen Bei fauliger Polenta-Brüh erbarmenswerther als sein Vieh!?

Was, all die Noth und all den Schmutz lasst ihr noch lange liegen?
Dieweil es zu Italia's Schutz sei nöthig zu verfügen:
Dass mit dem Stank alleine wird die Schweizergränz'
desinfizirt?!—e—

# Der "Aebelspalter" an die Zuger und Luzerner Regierungen.

Hochwohlmögende Herren! Insonderheit hochzuverehrende, grundgütige, für euer Renommee mehr als für die Mägen eurer Unterthanen besorgte, wohlgenährieste Oberen!

Ich thate es auch nicht! Bim Gid nicht! Was, bon fo Einem bor der gangen Schweiz ausschwäßen laffen ? Pfui! Bon einem "Schuler" ift freilich nichts Befferes ju erwarten. Benn er "Schulschwesterer" hieße, hatte er sich gewiß anders geberdet! Ja wohl, so ein - aber ich tomme zur Sache. Liebwertheste Berren, in aller Treue möchte ich rathen, gegen die Ausplaudereien dieses s. v. Schuler von wegen Cichorien und Berdöpfel eurer Unterthanen nicht ju protestiren, auch nicht die Servilas und Meischbrüh=Brille auf die Rafe zu setzen. Es nütt bim Strahl nichts! Wenn einmal ber Rebel gespalten ift, geht er auch auf Befehl der herren Oberen nicht mehr zueinand. Das muß ich wiffen. Und fo viel Servila-Brillen fonnt ihr doch nicht auftreiben, daß nicht einmal ein Schuler euern Bauern wieder in's Maul hineingudt ohne Glas. Ihr beelendet mich. Als Mitglied des Thierschutzvereins ift es darum nur meine verfluchtige Pflicht und Schuldigkeit, euch folgenden Rath zu geben (der ohne Extra = Honorirung auch von einigen andern übel ver= ichulerten Rantonen benutt werden darf):

Es hat einmal eine Kaiserin eine Reise durch ihr Land machen wollen, um zu sehen, wie ihre Leute leben. Deß erschraten ihre Minister gewaltiglich. Allein, sie wußten sich zu helsen. Sie ließen längs der Landstraße Dekorationen malen, welche von Weitem gleich

Häusern aussahen, schon und stattlich. Die Bauern und Fabritler mußten bei Todesstrafe ihre Sonntagstleider anziehen, überall jubeln und tanzen, tauen und singen. Da sagte die schnell vorübersahrende Kaiserin: "Gi, was hab ich für ein wohlgenahrt lustig Bölklein!"

Bedarf es eines Kommentars, ihr herren? Die Kaiserin ist die gewecke, öffentliche Meinung. Stille halten läßt sie sich nicht. Ueber den Lössel balbieren geht eher. Es kostet zwar etwas. Aber doch nicht so viel, wie wenn ihr für bessere Nahrung eurer Armen sorgen, etwan Mönche und Ronnen verabscheiden, Festage bernindern, Kirchenschäße liguidiren misstet u. j. w.

Alles Rähere überlasse id, in Demuth euch. Ob ihr bei irgend einem Marienfeste euren Andächtigen Wurstzipfel statt Rosenkränze in die Hände geben, ob ihr siatt Beicht-Absolution ihnen Belehrungen über rationelle Lebenshaltung zusommen lassen wollt; ob ihr ihre Schnaps- und Lourdeswasserschaften mit Beltliner füllen wollt, wenn wieder einmal Einer durch's Land zu "ichulern" droht, das ist mir egal. Ich habe mich nur unterwunden, euch einen Fingerzeig zu geben. Ihr habt mir manches Bildein und Berssein, wenn auch unfreiwillig, geliesert. Sine Hand wäscht die andere, und da ich die Eurige so würst erblicken muß, und da ich aus eurem Protest ersehe, daß ihr lieber lackirt als gemaschen sein wollt, so übermittle euch in geziemender Bescheidenheit obiges Lack-Rezept, ohne für Sprünge Garantie zu übernehmen.

Guer 2c. 2c. "Rebelfpalter".

#### Gallia - Gallien.

Oh Gallia, oh Gallien
Wie habt ihr euch blamoren!
Est ce que c'est la toile prussienne
Qui à jamais te ne convienne?
Oh Gallia, etc.

Oh Gallia, oh Gallien, Wie habt ihr euch blamoren! Tu ne sais pas fêter une fête. Sans que tu perdras toute ta tête? Oh Gallia, etc.

Oh Gallia, oh Gallien,
Wie habt ihr euch blamoren!
Et cela c'est toute ta grande force?
Pourri le tronc à telle écorce!
Oh Gallia, etc.

## 🦟 Kameelhaarvereinslied. 🤝

Die Welt will nur genüssen, Nicht nach Canossa gah'n, Nicht im Kameelhaar büssen, Wie Heinrich einst gethan. —

Nicht in der Ruh', im Krazzen, Da liegt die Seeligkeit; Auf Dunen und Matrazzen Verfault die Heiligkeit. »Kameel< sei unser Zeichen, Und Haar das Feldgeschrei; Dem Bündniss muss noch weichen Die Wollen-Jägerei.

Ja, wir sind auserkoren Der Welt Vorbild zu sein; Geht auch das »Haar« verloren, Es bleibt doch der — Verein,

Eine Version.

Was bietet denn dort in Italia Vor Cholera Schutz und Trutz? Es grauet halt selber der Cholera Vor italienischem — Schmutz.